

Inhalt es hatte, so hatte auch Ilfa seine Halachatafel (j. Maaserot II. p. 49):
 'אשכחן כהן בפנקסיה דחילפיי אוכל מהן עראי ומתקנן ודאי. Vergl. Kilaim I. p. 20. a.
 'ר' יוסי בשם 'ר' חייא בד' ווא אשכחן כתיב על פנקסיה דר' הלל בר' ואלס. 'ר' יונה בשם 'ר' חייא
 . . . אשכחן כתיב על כותליה דר' הלל וכו'.

36.

Die Pesikta.

Auf R. Tanchuma b. Abba werden nicht nur einzelne agabische Sentenzen, sondern auch ganze agabische Stücke zurückgeführt unter Formel: כך פתח ר' (an vielen Stellen der Pesikta, des M. Tanchuma und Exod. Rabba), oder פתח ר' הנחומא בר אבא (Pesikta 41. 33. Ende). Die Zeit dieses R. Tanchuma läßt sich annähernd ermitteln. Er war ein Schüler des R. Huna b. Abin (Num. Rabba c. S. 25. a.): אר' הנחומא בר אבא אני שאלתי ולמדתי אותה לפני ר' הונא בר אבין. Dieser, dem Anschein nach identisch mit R. Huna, Jünger R. Jeremias', war ein fruchtbarer Agabist und ein jüngerer Zeitgenosse Raba's (רבא), dem er zur Zeit, als man in Judäa durch Gallus' Verfolgung verhindert war, ein Schaltjahr einzusetzen, eine kalendarische Regel zuschickte (ר"ה 21. a.): שלח ליה רב הונא בר אבין לרבא בר חייא דמשכבה תקופת שבת עד י"ו. a.).: בניסן עברה להאי שנה ולא תחוש ליה. Folglich lebte sein Jünger R. Tanchuma in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts und war Zeitgenosse R. Papa's, und Hillel's II. Dieser R. Tanchuma tradirt Halachas im Namen R. Huna's II. [b. Abin] (Stellen in ס"ה) und ist demnach als eine der letzten judäischen Amoräer zu betrachten, welche im Talmud jeruschalmi vorkommen. — Zunz hält diesen R. Tanchuma für eine fingirte Person, weil derselbe mit dem Epitheton ברבי genannt wird, welches nach der Ansicht dieses Kritikers ein Symptom der Fiktion sein soll (G. B. S. 320). — Allein ברבי ist, wo es bei ihm vorkommt eine Corruptel für בר אבא, wie R. Tanchuma an 11 Stellen der Pesikta und anderen Midraschim genannt wird, ebenso wie ר' יהודה הלוי בר אבא (Pesikta 5. 10. vergl. c. 52. 2.) Ueberhaupt beruht Alles, was Zunz (das) als Kriterien der Jugend aniebt, auf schwachen Gründen. Man muß vielmehr Rapoport vollkommen beistimmen, daß die Pesikta eine der ältesten, wo nicht die älteste Agabasammlung ist (Erech Millin S. 178. f.). Die Spuren der Jugend, welche Zunz darin gefunden haben will, gehören der glossirenden Hand der zwei Sammler an, namentlich die mystischen Stellen vom Messias c. 20 und 34—37. Als Hauptbeweis für das vorgaonäische Alter der Pesikta kann der Umstand gelten, daß, während sie den jerus. Talmud überall reflektirt, sie den Talmud babli nicht nur nicht kennt, sondern oft im Widerspruche mit demselben steht: vergl. c. 2. das Motiv der achttägigen Chanukafeier. Den Charakter der zusammenhängenden, predigtartigen Agada, die von R. Tanchuma repräsentirt wird, vergegenwärtigt ebenfalls die Pesikta; vergl. Kapitel 4. R. Tanchuma's durchgeführte Parallele von Mose und Elias; c. 33. die Parallele von Sünde, Strafe und Trost Israhel's. Den Namen פסיקתא hat diese Sammlung von den Homilien für die außergewöhnlichen Sabbate und Feiertage, deren Perikopen die gewöhnliche Reihe der Vorlesungen unterbrechen, von פסק unterbrechen. Vergl. Mischna Megilla IV. וחורין לכסדר. . . ופסיקין. . . לכסדר פרשיות הוא חזר. . . לכסדר הפטרות הוא חזר. Vollständig hieß dazu p. 30. b.: . . .

diese Sammlung דפסיקתא „Midrasch für solche die Reihenfolge unterbrechenden Sabbate“. Es läßt sich denken, daß zuerst nur an solchen Sabbaten und Feiertagen gepredigt wurde, aber nicht an jedem Sabbat. Die allsabbatlichen Homilien sind daher der Natur der Sache nach jünger als die Pesikta. [Vergl. dagegen Müller Haschachar II. 389 ff. und Weiß Dor wedor III. 277 ff., nach denen die Pesikta viel später, und zwar nach Genesis Rabba erfolgte. Als die älteste Midraschsammlung, welche ihren Haupttheilen nach noch aus der Zeit des Abschlusses des Talmud stammt, dürften wir vielleicht mit Vuber den von diesem 1885 edirten alten Tanchuma ansehen.]

37.

Reihenfolge der Exilfürsten.

Die Reihenfolge und Genealogie der Exilfürsten sind viel schwerer zu ermitteln, als die der Patriarchen. Der Talmud, der von Allem und Jedem spricht, beobachtet merkwürdiger Weise ein, wie es scheint, geflissentliches Stillschweigen über die Resch-Galuta, und nennt nur hin und wieder 3–4 derselben mit Namen. Das Seder Olam Sutta, welches sich die Aufgabe gestellt hat, ihre Aufeinanderfolge und ihre Abstammung von den letzten Königen aus dem davidischen Hause chronologisch zu ordnen, wimmelt in unsern Ausgaben von Corruptionen, Interpolationen und namentlich Verschiebungen. Außerdem besitzen wir variirende Texte von demselben. Zunz hat (G. B. S. 136) das Richtige getroffen, daß die sechszehn bis siebenzehn Namen der Exilarchen während der biblischen Zeit fingirt, d. h. aus den Nachkommen des Königs Jechoniah (I. Chronik 3.) willkürlich ausgewählt sind. Die historischen Exilarchen beginnen erst mit Huna und Anan; zwischen beiden muß man aber noch einen hineinschieben. Ich gebe hier die Reihenfolge der zwölf Exilarchen von Anan bis R. Huna II. während der Amoräer-Epoche. 1) Anan, Zeitgenosse Samuels und Rabs, erlebte die Zerstörung Nahardeas (259 oder 261). 2) Nathan, Zeitgenosse von R. Juda b. Jecheskeel und R. Scheschet. 3) Nehemia, Zeitgenosse von R. Scheschet und R. Chasda, scheint Rabs Schwiegersohn gewesen zu sein. 4) Ufban, Ufba, Mar-Ufba (identisch mit dem in Seder Olam Sutta aufgeführten עקביה: Zunz macht irrthümlich aus Ufabiah und Ufban zwei), mit dem Titel Rabbana, ein Enkel Rabs, Zeitgenosse Rabba's (רבא) und R. Joseph's, wird im Talmud ehrenvoll genannt (Chulin 92. a.): שני שרי גאון מירצאן מישראל בכל דור ודור פעמים ששנים כאן ואחר בא". — Es ist derselbe, an welchen ein Sendschreiben aus Judäa gelangte, mit einem schmeichelhaften Eingange (Synh. 31. b.): שלחו ליה למר עוקבא לדורו ליה כבר בתיה שלם; derselbe endlich, dessen Reumüthigkeit R. Joseph rühmet (Sabbat 56. b.) אמר ר' יוסף (die Worte des Zusatzes: (מבעלי תשובה) יש בדורנו ומנו עוקבן בר נחמיה ריש גלותא ist Glossen, wie o. S. 492 bemerkt wurde). Rabbah tradirt Manches von diesem Mar-Ufban (ב"ב 55. a.) אמר רבא דני תלח מלי אשהעי לי עוקבן בר נחמיה ריש גלותא משמיה דשמאל. 5) Huna Mar I, Bruder Ufban's, Zeitgenosse Abaji's und Raba's (muß emendirt werden: רבא בר יוסף), lebte zur Zeit der Kaiser Julian und Jovian, als das wichtige Nisibis dem persischen Reiche einverleibt wurde, nachdem es Jovian dem Sieger Schabur II. überlassen mußte (363): כימי הונא בר סליק.